

# Desdemona

## Schwarze Nemesis II

Von Nightingale

### Kapitel 9:

Kapitel IX

Geschickt drehte Kaito den Dietrich im Schloss herum, und die Tür schwang lautlos auf. Leise schlich er in das große Haus, wollte seinen Liebsten überraschen, doch der schien noch nicht zurück zu sein. Enttäuscht seufzte er, ließ seine Tasche auf den Boden fallen. Schade, dann musste er eben warten, bis Shinichi wiederkam.

Die Eifersucht, die er am Morgen unterdrückt hatte, keimte wieder auf. Anscheinend hatte er viel Spaß mit Ran und Sonoko, vielleicht hätte er ihn doch nicht so ohne weiteres gehen lassen sollen? Aber irgendwie musste er auch in Ruhe sein Vorhaben erledigen können, da kam ihm Rans Einladung gerade Recht.

Etwas frustriert, dass sein Bruder so spät abends noch nicht zu Hause war, ging er in die Küche und setzte sich heißes Wasser auf. Auch sein Tag war nicht so gut verlaufen, wie er es geplant hatte, er hatte bisher nichts Konkretes über den schwarzen Laster herausgefunden! Vielleicht würde KID doch wieder früher als er dachte in Erscheinung treten müssen, auch wenn er es so lange wie möglich vor Shinichi geheim halten müsste! Wie hatte er ihm jemals das Versprechen geben können, das Erbe seines, nein, IHRES Vaters zu Grabe zu tragen, das Einzige, was ihn noch mit ihm verband...? Außerdem war da diese Sache, der er schon immer nachgejagt hatte und trotz unzähligen Diebstählen nicht gefunden hatte, und bis er das nicht in die Hände bekommen hätte, könnte KID nicht verschwinden!

Ein ungutes Gefühl breitete sich in ihm aus, als er, die Teetasse an den Lippen, auf die große Wanduhr an der Küchenwand schaute. Halb zwölf, und Shinichi war noch immer nicht zurück...

Energisch schüttelte er den Gedanken aus dem Kopf, er war eben noch mal in eine Kneipe gegangen, oder... in eine Karaokebar! Bei der Idee kicherte er leise in sich hinein, seinen Bruder beim Singen zu erleben war eine einmalige Gelegenheit!

Einmalig deswegen, weil man ihn danach nie wieder hören wollte, wer es trotzdem tat, war selbst daran schuld!

Beim Gedanken an ihn grinste er verträumt. Shinichi hatte viele Begabungen, aber das Singen gehörte sicher nicht dazu! Trotzdem, was wäre, wenn Ran ihn letztendlich doch noch verführen könnte, er die Nacht bei ihr blieb? Beim ersten Anflug von Panik verbot er sich auch diesen Gedanken, nein, er hatte schon seit längerem nicht mehr den Eindruck, dass er sich noch für Mädchen interessierte, ganz im Gegensatz zu ihm, der beide Geschlechter nicht verachtete.

Wenigstens musste er sich erstmal keine Sorgen mehr wegen diesem Hattori machen, bei der Miene, die sein Bruder nach seiner Rückkehr aus Ôsaka gezogen hatte... Er wusste zwar nicht, was vorgefallen war, aber dass die beiden sich gestritten hatten, war ihm mehr als nur Recht, es wäre so schön, wenn sie sich nie mehr wieder sehen sollten!

Die Türklingel schreckte ihn aus seinen Gedanken auf. Fröhlich trottete er zur Tür, endlich war Shinichi wieder da... Als er die Klinke herunterdrückte, fiel ihm ein, dass der ja seinen Schlüssel hatte, wer konnte das also sonst um die Uhrzeit...?

Ungläubig keuchte er auf! Ein junger Mann in seinem Alter stand lässig gegen die Wand gelehnt, eine blaue Viktory-Sporttasche über die Schulter gehängt, das Gesicht tief im Schatten einer Sox-Baseballmütze verborgen, doch auch so konnte er sehen, dass die Haut des Jugendlichen stark gebräunt war.

"DU?" raunzte Kaito den Gast unfreundlich an, doch auch Heiji war sichtlich überrascht!

"Iss' Kudô da?" Sein Ton war nicht unbedingt herzlicher, als er versuchte, an dem Zauberer vorbei ins Haus zu spähen.

"Nee, isser nich'" äffte Kaito den Dialekt des Ôsakaners nach. Was hatte der denn hier verloren? Auf einmal war er sehr froh, dass Shinichi in irgendeiner Karaokebar alte Schlager krächzte!

"Und wo isser dann?" ignorierte der Braunhaarige die Provokation, offensichtlich versuchte er Kaitos Existenz ebenfalls so gut wie möglich zu verdrängen, aber eine schwache Besorgnis in seinem Unterton ließ den Zauberer dennoch antworten...

"Wo wohl schon", blaffte er ihn an, "er ist mit Ran und Sonoko..."

Der Dieb verstummte, als er zwei weitere Augenpaare bemerkte, die ihn erschöpft aus der Dunkelheit heraus anblickten. Eines davon waren die geschwollenen Augen eines Mädchens, das in den letzten Stunden viel geweint hatte, die anderen blickten ihn beinahe vorwurfsvoll an, während Sonoko tröstend den Arm um ihre Freundin legte. Ungläubig fiel Kaito die Kinnlade herunter.

"Was..."

"Wenn ich richtig verstehe..." unterbrach ihn Heiji barsch, "...haste auch keine Ahnung,

wo Kudô steckt, seh' ich das richtig?"

Der Schwarzhaarige antwortete nicht, starrte den Detektiv nur stumm an, aber sein Ärger hatte sich schon längst in Angst umgewandelt, in Angst um seinen Bruder und Geliebten!

"Wir müssen reden!" bestimmte der Ôsakaner knapp und drängte sich am erstarrten Jungen vorbei ins Haus, die beiden Mädchen folgten ihm erschöpft hinein.

"WAS?" Kaitos Schrei war im ganzen Haus zu hören, ungläubig starrte er Sonoko an, die ihm soeben von Shinichis Verschwinden berichtet hatte. Das konnte nicht sein, das DURFTE einfach nicht wahr sein!

"Sieht ganz so aus, als wäre Kudô wieder mal was zu 'nem Fall eingefallen, nich'?" mischte Heiji sich aus einer Ecke der Küche ein, wo er wieder einmal lässig an der Wand gelehnt stand. Bleib doch dort, da stehst du schon richtig, dachte der Dieb sauer, als er Heijis grüne Blicke unter der weißen Kappe auf sich ruhen spürte. Ran saß nicht weit von ihm in sich zusammengesunken auf einem der Küchenstühle, ein apathisches kleines Häufchen Elend, das "ihrem" Shinichi nachtrauerte. Nur dass er mit ihm zusammengekommen war, nicht mit ihr, dachte er zufrieden! Störte nur noch...

"Meinste nich', dassde uns vielleicht erzählen solltest, an was für'n Fall Kudô gearbeitet hat?" fragte Heiji zum zweiten Mal, die Stimme ein ganzes Stückchen schärfer geworden. Genau der, dachte Kaito nun ernsthaft sauer, der störte ihn gewaltig!

"Und wer hat dich überhaupt hier eingeladen?" blaffte Kaito zurück, er würde Shinichi schon allein wieder finden können, dazu brauchte er diesen aufgeblasenen...

"ICH habe ihn um Hilfe gebeten!" Ran schaute Kuroba traurig mit roten Augen an, ihre Stimme zitterte noch, doch sie gab sich große Mühe, ihre Beherrschung wiederzuerlangen. Dann wandte sie sich Heiji zu, erzählte ihm, was Kaito ihm verschwiegen:

"Gestern abend ist Professor Agasa überfallen und schwer verletzt worden, vielleicht war er den Tätern auf der Spur?"

Mist! Hatte Shinichi ihr das erzählt?

Der Ôsakaner schaute überrascht auf:

"Der Professor iss'..."

"Ja, ist er! Er ist momentan im Koma, sein Zustand noch immer gefährdet!" Der Zauberer starrte den Schülerdetektiv finster an, er wollte seine Hilfe nicht, verstand er das nicht? Er würde schon allein damit zurechtkommen, wie damals auch...

Diesmal reichte es dem Braunhaarigen! Wütend zerrte er den verstrubbelten

Jugendlichen am Kragen hoch, zischte ihm zornig ins Gesicht!

"Hör zu! Ich weiß nich', was du grad gedenkst zu tun, aber wennde deinen Freund wiedersehen willst, sollten wir vielleicht zusammenarbeiten, meinstenich' auch?"

Kaitos Kiefer mahlten zornig, blaue Augen funkelten wütend grüne an und umgekehrt, doch diesmal schien Heiji das Duell zu gewinnen! Als Kuroba zu den beiden Mädchen schielte, die schweigend nebeneinander hockten, sahen ihn die beiden vorwurfsvoll an. Seufzend gab der Zauberer seinen Widerstand auf, zügelte den Stolz, der ihn dazu getrieben hatte.

"Ich habe gestern zufällig den Laster gesehen, der die Möbel wegtransportiert hat! Ein schwarzer Truck einer Umzugsfirma, mehr weiß ich auch nicht, die Polizei sucht auch schon danach!"

Heiji ließ den Jungen los, betrachtete ihn jedoch noch immer mißtrauisch, die Augen zu Schlitzen verengt. "Da iss' noch mehr, oder?"

"Nein..." Kaitos Augen verrieten ihn, als sie den Blick nicht mehr aushielten und an Hattori vorbei wanderten. Verdammt! Er hasste den Kerl einfach!

Bevor der Braunhaarige wieder seinen Zornesausbruch an ihm auslassen konnte, redete er von selbst weiter, doch seine Stimme und seine Mimik hatten jedes bisschen Selbstsicherheit verloren, als er an das kleine Detail dachte, das er seinem Geliebten verschwiegen hatte.

"Ich habe Gin gesehen." meinte er leise, während auch er sich nun erschöpft auf einen Stuhl sinken ließ und den Boden ansah.

"WAS?" Nun war es an Heiji, ihn ungläubig anzustarren! Wie er mit offener Kinnlade und vor Schreck geweiteten Augen vor dem Dieb stand, hätte Kaito unter anderen Umständen zu einem schadenfreudigen Lachanfall gereicht, aber jetzt zitterte auch er bei dem absurden Gedanken. Er spürte, wie sich auf seinen nackten Armen eine Gänsehaut bildete und er trotz der warmen Luft im Raum zu frösteln begann.

"Gin iss' TOT!" erinnerte der Detektiv ihn, doch auch er merkte, dass er es nicht glauben WOLLTE, so wie Kaito auch!

"Ja, das weiß ich auch," bemerkte der Zauberer müde, "aber entweder wir haben es hier mit einem Gespenst zu tun, oder er ist wieder von den Toten auferstanden! Oder..." Ein anderer Gedanke bildete sich in seinem Kopf, verwarf ihn aber gleich wieder. Unsinn, dachte er! Oder vielleicht doch nicht...?

"Wie hat Kudô dazu reagiert?" wollte Heiji wissen, auch er hatte den Schrecken noch nicht ganz überwunden, entsetzt über den Gedanken starrte er aus dem Fenster in die Dunkelheit hinaus, als könnte er dort die Antwort finden... oder den Geist sehen, der seinem Freund soviel Leid zugefügt hatte.

"Er hat gar nicht reagiert, ich habe es ihm nämlich nicht gesagt!" antwortete Kaito

gereizt. Er wurde so langsam müde, und momentan wünschte er sich nichts weiter, als ins Bett zu gehen, von Shinichi zu träumen und morgens im Bett neben ihm aufzuwachen, ohne Probleme, ohne Hattori oder Ran, und vor allem ohne Gin!

"Ähm, was ist das eigentlich, "Gin"?" meldete sich Sonoko zögerlich zu Wort. Die ganze Zeit über hatten die beiden Mädchen mit großen Augen dem Wortgefecht der beiden Jugendlichen zugesehen, doch bei dem letzten Teil hatten sie überhaupt nichts mehr verstanden.

Heiji schaute die beiden lange nachdenklich an, als überlege er, was er den beiden erzählen wolle. Dann endlich antwortete er gedehnt:

"Das iss' ne sehr, sehr schlechte Nachricht!"

Ran starrte fassungslos von einem zum anderen Jungen vor ihr, den Mund weit offen. Dann endlich fand sie ihre Sprache wieder:

"Ihr... Ihr meint, Shinichi ist in der Gewalt von dieser... Organisation, oder wie auch immer ihr das nennt?"

Heiji nickte langsam, sein Blick war mehr als nur besorgt, während Kaito beinahe apathisch an die Wand starrte.

"Ja, das war'n dieselben Kerle, hinter denen Kudô so lange her war! Wir dachten eigentlich, dass das Rattennest gehoben wurde, aber einer scheint irgendwie von den Toten auferstanden zu sein!" Mit einem Seitenblick auf den Dieb fügte er hinzu: "Wenn das stimmt, was der erzählt!"

Kaito reagierte nicht auf den Seitenhieb, starrte weiterhin ins Nichts, die Arme vor der Brust verschränkt. Plötzlich sagte er tonlos:

"Das ist nicht alles!"

Drei Köpfe wirbelten zu ihm herum, schauten ihn fragend bis entsetzt an, was würde jetzt noch kommen?

Der Zauberer seufzte ergeben, senkte dann den Kopf, sprach traurig weiter: "Ich glaube, sie haben auch Shiho!"

Heiji legte fragend den Kopf schief. "Shiho?" Plötzlich weiteten sich seine Augen, als er verstand, wer gemeint war!

"Das iss' nich' dein Ernst, oder?" fragte er entsetzt.

"Leider doch, ich befürchte, sie war das Ziel des Anschlags auf den Professor, sie und die Daten im Keller!"

"Die Daten?" Sonoko und Ran schauten sich fragend an, wieder einmal verstanden sie nichts von dem, was die blonde junge Frau, die sie vor einem Monat für Shinichis neue Freundin gehalten hatten, mit seiner Entführung zu tun hatte.

"Ich glaub, ich muss weiter ausholen..." erklärte der Detektiv stöhnend.